

### **Bremer Preis für Heimatforschung an DGfM-Mitglied aus Ganderkesee!**

Am 7.12.1988 verlieh der Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst der Freien Hansestadt Bremen während eines Festaktes im Saal des Rathauses dem 38jährigen Amateur-Mykologen und Heimatforscher Georg Müller für seine Arbeit „*Wallhecken am Beispiel der Gemeinde Ganderkesee und allgemeine Hinweise zu Wallhecken im norddeutschen Raum, – Entstehung, Pflege und Neuanlage*“ den Heimpreis 1988. Der Senator machte während der Verleihung darauf aufmerksam, daß diesmal acht wertvolle Bewerbungen eingegangen waren (so aus naturwissenschaftlicher Sicht wichtig eine Arbeit über „Ökologie und Faunistik von Schwimmkäfern“), daß aber der Vorschlag des Gutachterausschusses eindeutig ausgefallen sei, zumal G. Müller des naturschutzpolitisch wichtige Thema nicht nur unter historischen, wirtschaftlichen, biologischen und ökologischen Aspekten angegangen habe, es auch nicht bei einer Bestandsaufnahme geblieben sei, sondern daß Vorschläge für Neuanlagen unterbreitet worden sind; besonders fasziniert hätten ihn dabei die vielen anschaulichen Fotos und die Darstellung auf topografischen Karten zu verschiedenen Zeitabschnitten. Wer mit solcher Sorgfalt ein solch zentrales Dialogthema zwischen Landwirtschaft und Naturschutz abhandeln könne, dem gebühre sehr wohl dieser Preis.

Prof. Dr. Hermann Cordes, als Konrektor der Universität Bremen für Forschung zuständig und zugleich Vorsitzender des Bremer Heimatvereins, führte aus, wie wichtig auch heute die Zusammenarbeit zwischen professioneller und Amateur-Forschung gerade auch auf dem Gebiet der Biologie und des Naturschutzes sei. In langjähriger zäher Arbeit habe sich Müller einen umfassenden Sachverstand erworben, wobei er mehrere Wissenschaftsgebiete und ihre unterschiedlichen Methoden studiert und seine Forschungen vorbildlich dokumentiert habe. Es sei erschütternd, welche Folgen für typische Tier- und Pflanzenarten der immer stärkere Rückgang der Wallhecken habe. Die Preisverleihung möge nun auch dazu beitragen, daß in der Öffentlichkeit mehr Sensibilität ausgelöst werde und neue Anstöße zur gemeinsamen Lösung von Problemen zwischen Ökonomie und Naturschutz erfolgten.

Die Arbeit wird 1989 publiziert. Georg Müller, von Beruf Maschinenschlosser, ist Mitglied der Bremer Mykologischen Arbeitsgemeinschaft und der DGfM, aktiver Kartierer und Pilzschützer. 1986 machte er mit Vorschlägen zur Unterschutzstellung wichtiger Pilzstandorte in Ganderkese Furore (vergl. Z. Mykol. 53,1, S. 174 unten). Die DGfM gratuliert dem engagierten Heimatforscher und Pilzschützer zu seinem Erfolg sehr herzlich und verspricht sich von seiner Auszeichnung eine weitergehende Signalwirkung.

G. J. Krieglsteiner